AKTIONSRAT BILDUNG

Fortgeschrittene Deregulierung im Hochschulbereich

Prof. Dr. Hans-Dieter Daniel

München, 17. März 2010
DEUTSCHLAND HAT ZUKUNFT!
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft

AKTIONSRAT BILDUNG

Der Blick von Außen

«In Deutschland trifft eine … krisenbedingte Schwäche … auf eine Grundmentalität, die der Freiheit nicht selten recht skeptisch gegenüber steht.»

(Detmar Döring, NZZ 3.3.2010)

- Geringer Autonomiegrad der deutschen Hochschulen im internationalen Vergleich
- Dominante Rolle des Staates
- Unterentwickelte institutionelle Steuerungsmöglichkeiten
- Unterfinanzierung des Hochschulsystems
- ==> Hauptursachen für Leistungs- und Funktionsdefizite

AKTIONSRAT BILDUNG

Der Blick von Innen

- 1980er und 1990er Jahre: **Bürokratische Hochschulsteuerung**
  - Eingeschränkte Autonomie (akademische Entscheidungen)
  - Fremdgesteuerte Begrenzung (z. B. Haushalt, Personal, Infrastruktur, Hochschulzulassung, Studienangebot und Berufungen; Brinckmann 1998)
- Seit den 1980er Jahren: **Reformbewegung**
  - Wettbewerb und Autonomie zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit (Wissenschaftsrat, VolkswagenStiftung, Stifterverband, CHE)

AKTIONSRAT BILDUNG

Deregulierung seit 1998

- **Novelle des Hochschulrahmengesetzes** 1998
- **Deregulierung der Landeshochschulgesetze** (LHG)
- «**Qualität durch Wettbewerb und Autonomie**» 2002 (Studie des Stifterverbandes: Vergleichende Analyse von Regelungsbereichen der LHG)
  - Rechtsform der Hochschule, Zusammenwirken von Staat und Hochschule, Haushaltswirtschaft, Personalwesen, Leitungsstrukturen, Entscheidungskompetenzen, Gremien und Verfahrenswege, Hochschulzulassung, Studium und Lehre, Qualitätsentwicklung/Evaluation, Forschung, Bau- und Immobilienmanagement
- ==> **Leitbild einer deregulierten und autonomen Hochschule**

AKTIONSRAT BILDUNG

Deregulierung seit 2005

- **Föderalismusreform** 2005 / 2006
  Verlagerung der Entscheidungskompetenz in der Hochschulpolitik auf die Länder
- «**Politik der Freiheit und Autonomie für die Hochschulen**» 2007
- **Erhebung zur Hochschulautonomie 2009**
  (bei 80 staatlichen Universitäten, Rücklaufquote 50%)
  - Durch Deregulierung erreichter Grad an Autonomie nach Regelungsbereichen
  - Bisher erzielte Effekte durch Deregulierung
  - Regulierungs- bzw. Deregulierungsbedarf in den nächsten Jahren

AKTIONSRAT BILDUNG

Erhebung zur Hochschulautonomie 2009

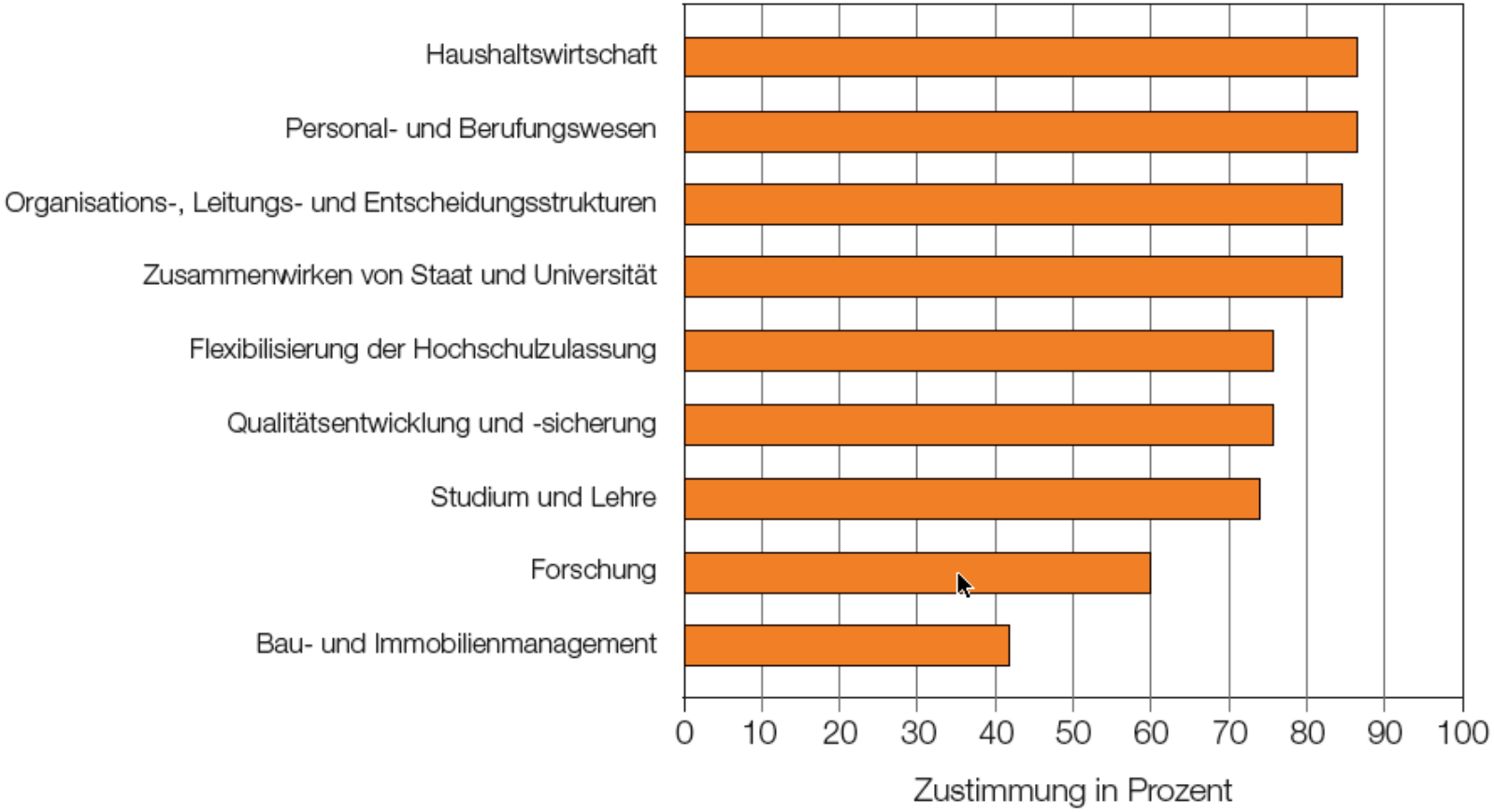

Abbildung 16: Zustimmung (in Prozent) zu der Aussage: „Alles in allem wurde der Autonomiegrad der Universität in den letzten Jahren im Regelungsbereich … stark bzw. sehr stark erhöht."

AKTIONSRAT BILDUNG

Universitäten mit hoher Autonomie

(Selbsteinschätzung der Hochschulleitungen)

- Baden-Württemberg: Universität Stuttgart
- Bremen: Universität Bremen
- Hamburg: Universität Hamburg
- Hessen: Technische Universität Darmstadt, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Niedersachsen: Georg-August-Universität Göttingen, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
- Nordrhein-Westfalen: Universität Bielefeld, Ruhr-Universität Bochum, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Deutsche Sporthochschule Köln
- Saarland: Universität des Saarlandes
- Schleswig-Holstein: Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Thüringen: Universität Erfurt
- Bund und Länder: Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

AKTIONSRAT BILDUNG

Universität mit sehr hoher Autonomie: Goethe-Universität

- Auswahl von Studierenden und Festsetzung der Studienkapazität
- Berufung und Vergütung von Professoren
- Umfang der Lehrverpflichtung
- Organisationsstruktur
- Qualitätssicherung
- Dienstherrenfähigkeit
- Bauherreneigenschaft
- Erschliessung neuer Finanzierungsquellen

- ==> Entspricht dem Leitbild einer deregulierten Hochschule des Stifterverbandes

AKTIONSRAT BILDUNG

Positive Effekte der Deregulierung

- Formulierung eigener Entwicklungsziele
- Beschleunigte Entscheidungsprozesse (z. B. Berufungsverfahren)
- Größere Wissenschaftsnähe und Sachgerechtigkeit bei finanziellen, personellen und organisatorischen Entscheidungen

- ==> Förderung von Profilentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit
- ==> Erhöhung der Leistungsmotivation in Rektorat und Verwaltung

AKTIONSRAT BILDUNG

Zukünftiger Regulierungs- und Deregulierungsbedarf: Ausgewählte Maßnahmen

- Klare leistungs- und belastungsorientierte Mittelverteilungsmodelle
- Mehrjährige Finanzzusagen seitens der Länder und verbindliche Zusagen zum Mittelaufwuchs
- Vollständige Übertragung der Dienstherreneigenschaft
- Abschaffung des Vergaberahmens bei der Professorenbesoldung
- Entscheidung über die Einführung und Abschaffung von Studiengängen
- Bauherreneigenschaft und Eigentumsrechte für Liegenschaften
- Hochschulautonomie mit hinreichender Partizipation aller Hochschulmitglieder

AKTIONSRAT BILDUNG

Handlungsempfehlungen

«Das nordrhein-westfälische Hochschulfreiheitsgesetz (HFG) vom 31. Oktober 2006 umschreibt die Freiheit der Hochschulen auf 70 dicht beschriebenen A4-Seiten.
So weit sind wir in der Schweiz zum Glück noch nicht.»
(Fredy Sidler; NZZ 18.6.2009)

- Fortführung der Politik der Hochschulautonomie auf Bundes- und Landesebene
- Weiterer Abbau staatlicher Detailsteuerung
- Reduzierung der Regelungsdichte
- Vermeidung von Bürokratisierung im Bereich Rechenschaftslegung und Qualitätsmanagement
- Übertragung von Zuständigkeiten auf die Hochschulen mit Verlagerung der entsprechenden Ressourcen von den Ministerien an die Hochschulen